

Dreifachstunden

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. Februar 2023 18:55

Nachdem das lange nicht vorkam, habe ich mal wieder das große Glück in einem recht schwachen Grundkurs eine Dreifachstunde zu unterrichten und das war es dann für die Woche mit dem Kurs. Finde ich sehr bescheiden, ich fand die Doppelstunde in dem Kurs schon immer zu lang, das heißt in der Dreifachstunde werde ich spürbar weniger schaffen als in einer Doppel- plus einer weiteren Einzelstunde.

Kommen an eurer Schule Dreifachstunden vor? Wie findet ihr das?

Beitrag von „yestoerty“ vom 2. Februar 2023 19:12

Nur wenn Leute das explizit fordern, beispielsweise um das Pendeln während der Bauphase zu verringern. Sonst machen wir das nur bei Kunst, IW oder wo es explizit gefordert wird.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 2. Februar 2023 19:16

Zitat von state_of_Trance

Nachdem das lange nicht vorkam, habe ich mal wieder das große Glück in einem recht schwachen Grundkurs eine Dreifachstunde zu unterrichten und das war es dann für die Woche mit dem Kurs. Finde ich sehr bescheiden, ich fand die Doppelstunde in dem Kurs schon immer zu lang, das heißt in der Dreifachstunde werde ich spürbar weniger schaffen als in einer Doppel- plus einer weiteren Einzelstunde.

Kommen an eurer Schule Dreifachstunden vor? Wie findet ihr das?

Kann ich soo gut nachvollziehen, bei mir sind ab und an zwei Doppelstunden (also 4 Stunden hintereinander) dabei. Eigentlich kann man die zweite Hälfte getrost knicken. Der jetztig davon betroffene Kurs ist bedeutend langsamer als der Parallelkurs mit "normaler" Stundenverteilung. Und es sitzen immer nur 5-8 Leute da. Es ziiiiieht sich, egal was man veranstaltet.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 2. Februar 2023 19:37

Ich hatte mal das Vergnügen, einen Englisch GK übernehmen zu müssen, der in einer Schiene lag, in der ich auch einen Mathe GK unterrichtet habe. War nur für ein halbes Jahr (dann war Abi), aber ich hatte das Vergnügen, diesen Kurs dann jeden Freitag siebte bis neunte Stunde zu unterrichten. Übernommen von einer Kollegin, die das mit den Abiturvorgaben auch nicht ganz so ernst genommen hatte, ich hatte also einiges aufzuarbeiten. Das war ein Spaß! Nicht. Es war fürchterlich. Die Schüler:innen hatten verständlicher Weise absolut keine Lust, die Stimmung war schon vor meiner Übernahme des Kurses auf dem Nullpunkt, ich musste Hausaufgaben ohne Ende aufgeben, weil dieser Kurs doch einiges an Rückstand hatte (hatte parallel in einer anderen Schiene selbst einen Englisch GK und die waren gefühlt ein Jahr weiter) und die neue Unterrichtszeit hat dem ganzen dann den Rest gegeben.

(Besagte Kollegin ist längst nicht mehr an unserer Schule.)

Beitrag von „Hannelotti“ vom 2. Februar 2023 20:26

Ich habe gelegentlich vier Stunden am Stück das selbe Fach in einer Klasse, das ist tatsächlich ziemlich übel. Ich organisiere es möglichst immer so, dass am Anfang was erarbeitet wird, dann die SuS dazu selbst irgendwas machen und dann das Ergebnis präsentiert wird. Funktioniert in manchen Fächern besser in manchen schlechter. Auch wenn ich zwei Doppelstunden am Stück ätzend sind habe ich da aber für mich einen etwas positiveren Blick drauf bekommen wenn ich mich an eine Zeit zurückerinnere, in der ich vertretungsweise täglich die ganze Woche in der selben Klasse eingesetzt war (FÖ) und mich das schon Montag Mittag tödlich gelangweilt hat, immer die selben Nasen zu sehen 😁 Also - schlimmer geht immer 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Februar 2023 20:36

Ich habe seit laaaanger Zeit im Doppeleinsatz in der BFS einen Vier-Stunden-Block (also zwei Doppelstunden) in einem Lernfeld, in dem wir u. a. Verkaufstraining durchführen; genauso die KuK, die mit ihren BFS-Klassen im Lernbüro arbeiten. Das haben wir 2009 bei der Umgestaltung der Berufsfachschulen explizit so bei unseren Stundenplaner*innen "angefordert" und möchten

es auch so beibehalten, weil wir dort gut was schaffen können. Ich finde aber, das ist im berufsbezogenen Lernbereich Praxis anders als in den allgemeinbildenden Fächern. Denn im BG hatte ich mal in der 11. Klasse alle zwei Wochen zwei Doppelstunden Englisch hintereinander - 5. bis 8. Stunde - und das war wirklich nach der Mittagspause oft sehr zäh.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 2. Februar 2023 20:40

Zitat von Hannelotti

äglich die ganze Woche in der selben Klasse eingesetzt war (FÖ) und mich das schon Montag Mittag tödlich gelangweilt hat, immer die selben Nasen zu sehen,

Das kommt immer drauf an. Ich hatte schon Kurse/Klasse, die hätte ich jahrelang am Stück 8 Stunden pro Tag unterrichten können (zum Glück bin ich gerade mit so einem Kurs gesegnet). Aber das ist nicht der Normalfall an meiner Schulform.

An der GS, vor allem am Anfang, ist das sicher anders. Meine Tochter hat gefühlt immer ihre Klassenlehrerin und die hat auch sichtlich Spaß daran, die Kinder jeden Tag zu sehen. Sie ist auch eine tolle Lehrerin, darum passt das ganz gut.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Februar 2023 20:41

Dass ich meine Klasse mal vier oder sogar sechs Stunden am Tag habe, kommt übrigens immer mal wieder vor. Dann sind's aber i. d. R. - abgesehen von dem o. g. Vier-Stunden-Block - meist unterschiedliche Lernfelder oder auch mal Englisch dabei. Das stört mich eigentlich überhaupt nicht. Und als Klassenlehrerin finde ich es gut, wenn ich mind. an vier Tagen in meiner Klasse bin.

Beitrag von „D371“ vom 2. Februar 2023 21:31

Ich habe dieses Halbjahr meine eigene Klasse montags 1.-4. Stunde. Das finde ich furchtbar, weil ich sie insgesamt nur 5 Stunden pro Woche habe. Das macht die Klassenleitung echt

schwierig .

Beitrag von „Seph“ vom 2. Februar 2023 21:56

[Zitat von state_of Trance](#)

Kommen an eurer Schule Dreifachstunden vor? Wie findet ihr das?

Das habe ich zum Glück noch nie erleben müssen und würde das extrem blöd finden. 3 Stunden am Stück in einer Lerngruppe mit verschiedenen Fächern sind ja noch halbwegs ok, aber in einem Fach? Das wäre mir ebenfalls deutlich zu lang, insbesondere wenn man sich sonst in der Woche nicht mehr sieht. Vorstellen könnte ich mir das bestenfalls mit den 5-stündigen Leistungskursen in einer Verteilung 3/2, um kurz vor dem Abi auch mal länger an entsprechenden Abiaufgaben arbeiten zu können. Aber auch da bin ich über das konsequente Doppelstundensystem ganz froh.

Beitrag von „CDL“ vom 2. Februar 2023 23:16

[Zitat von state_of Trance](#)

Kommen an eurer Schule Dreifachstunden vor? Wie findet ihr das?

In meinen Fächern nicht, aber in AES bzw. Technik auf Wunsch der Fachschaften wann immer möglich stundenplanerisch. Im Ref gab es das aber in Französisch in einer Klasse auf spezifischen Wunsch der Lehrerin. Die Gruppe bestand aus fünf (sic!) SuS, die drei Stunden ohne jede Denkpause hatten, weil sie ständig drankamen. Danach waren die regelmäßig mental durch für den Tag. Ich fand das im Hinblick auf den Lernprozess schlichtweg falsch und trotz Minigruppe ab Stunde 3 immer sehr anstrengend für die SuS und mich, weil ich diese unter „Dauerfeuer“ halten musste über eine so lange Zeit.

Beitrag von „Alterra“ vom 2. Februar 2023 23:23

Bei und sind dreistündige oder auch vierstündige Kurse an der Tagesordnung, ich kenne es auch von anderen Schulen so.

Beitrag von „Antimon“ vom 2. Februar 2023 23:23

Projektarbeit, selbstorganisiertes Lernen und Praktikum sind bei uns dreistündig. Normaler Theorieunterricht... Oh Gott, wie furchtbar. Da würde ich zusehen auch irgendwie praktische oder mindestens selbständige Arbeit einzuplanen.

Ich habe übrigens selbst, also privat, drei volle Stunden am Stück Italienisch pro Woche. Das geht schon, wenn man motiviert ist. Ist "man" aber in der Regel nicht so sehr an der Schule, zumindest nicht in jedem Fach.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 3. Februar 2023 06:34

Zitat von Antimon

Projektarbeit, selbstorganisiertes Lernen und Praktikum sind bei uns dreistündig. Normaler Theorieunterricht... Oh Gott, wie furchtbar. Da würde ich zusehen auch irgendwie praktische oder mindestens selbständige Arbeit einzuplanen.

Ich habe übrigens selbst, also privat, drei volle Stunden am Stück Italienisch pro Woche. Das geht schon, wenn man motiviert ist. Ist "man" aber in der Regel nicht so sehr an der Schule, zumindest nicht in jedem Fach.

Genau so. Abwechslung einbauen, wie z.B. Praxisphasen, Präsentation oder Übungseinheiten zwischendurch. Auch ein kleiner Unterrichtsgang kann sinnvoll sein.

Dann kann man in diesen großen Blöcken auch mal etwas richtig vertiefen Ich freue mich auf 4-6 Stundeneinheiten mehr, als auf die zerhackten Einzelstunden.

Besonders vielen Stunden in einem Fach lasse ich nur wenige Prüfungen mehr pro Halbjahr schreiben, als bei einer Einzelstunde. Ist auch eine Entlastung.

Beitrag von „German“ vom 3. Februar 2023 09:02

Wir gehen bei den schwächeren Klassen gerade wieder zu Einzelstunden zurück.

Weiteres Problem bei Dreifachstunden wäre für mich das Problem, wenn dieser Lehrer dann krank ist. Dann fallen gleich drei reguläre Stunden weg, die ausfallen oder irgendwie vertreten werden.

Beitrag von „yestoerty“ vom 3. Februar 2023 09:18

Oder einem Fehlen aufgrund eines Feiertages, Ausflugs,... direkt 3 Stunden.

Beitrag von „Seph“ vom 3. Februar 2023 09:25

[Zitat von yestoerty](#)

Oder einem Fehlen aufgrund eines Feiertages, Ausflugs,... direkt 3 Stunden.

Ich verstehe die Argumentation, genauso gut könnte man aber auch argumentieren, dass bei Fachunterricht an nur 1 Wochentag statt 2-3 Wochentagen die "Trefferwahrscheinlichkeit" für diese Art von Ausfällen sinkt. Aber klar, dafür fallen halt gleich 3 Stunden aus, wenn doch mal so etwas genau auf diesen Wochentag fällt.

Beitrag von „Antimon“ vom 3. Februar 2023 11:23

Nein, so kann man nicht argumentieren. Die Ausfallquote ist bei Dreierblöcken ein Desaster, pro Auffall sind einfach 100 % der Wochenlektionen weg. Im zweistündigen Grundlagenfach akzeptiere ich aus diesem Grund nicht mal Doppellektionen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Februar 2023 11:37

und der Donnerstag hat eine Art von 100% Trefferwahrscheinlichkeit eines Ausfalls im Sommer... 😊
und ggf. Freitag bei den beweglichen Feiertagen...

Beitrag von „Seph“ vom 3. Februar 2023 13:59

Zitat von Antimon

Nein, so kann man nicht argumentieren. Die Ausfallquote ist bei Dreierblöcken ein Desaster, pro Auffall sind einfach 100 % der Wochenlektionen weg. Im zweistündigen Grundlagenfach akzeptiere ich aus diesem Grund nicht mal Doppellektionen.

Das hatte ich ja geschrieben, dass wenn es mal genau an dem Tag zu einem Ausfall kommt, "100% der Wochenlektion" weg sind. Gleichzeitig wird es seltener überhaupt zu Ausfällen kommen, da alles an Erkrankungen, Exkursionen u.ä. an anderen Wochentagen die eigenen Stunden gar nicht erst betreffen.

Bei verteilten Stunden fällt dann halt immer mal wieder eine (Doppel-)Stunde aus und man sieht sich in der Woche noch einmal. Dafür sind die Ausfälle u.U. häufiger, sodass im Mittel über das Schuljahr hinweg kaum ein Unterschied bestehen dürfte, auch wenn das subjektiv anders wahrgenommen wird.

PS: Ich räume aber gerne ein, dass ich keine Statistik über Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit der Wochentage führe und dies daher nicht mit absoluter Sicherheit aussagen kann. Die Argumentation stützt sich also auf eine angenommene Gleichverteilung entsprechender Ereignisse auf die Wochentage, die in Realität vlt. gar nicht gegeben ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Februar 2023 15:03

Zitat von fachinformatiker

Besonders vielen Stunden in einem Fach lasse ich nur wenige Prüfungen mehr pro Halbjahr schreiben, als bei einer Einzelstunde. Ist auch eine Entlastung.

"Prüfungen"? Du meinst sicherlich Klausuren oder schriftliche Leistungsnachweise, oder?

[Zitat von chilipaprika](#)

und der Donnerstag hat eine Art von 100% Trefferwahrscheinlichkeit eines Ausfalls im Sommer... 😊

und ggf. Freitag bei den beweglichen Feiertagen...

Wir (meine Kollegin und ich in "Fachpraxis") haben dieses Schuljahr Pech mit dem Montag, wo unser Vier-Stunden-Block liegt, denn da ist/war in NDS gleich dreimal Feiertag: 03. und 31.10.22 sowie 01.05.23.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Februar 2023 15:07

ja, den hatte ich in Verdacht, wegen Pfingsten und Rosenmontag, den 3. Oktober hatte ich vergessen. Da Schlimmste ist aber, wenn sich das alles in einem Zeitraum von 4-8 Wochen häuft...

Das Donnerstag-Problem hatte ich schon mal bei einem zweistündigen Fach in der Schule (nervig, aber naja), bei einem Hauptfach (richtig doof, um einen Klassenarbeitstermin im Sommer zu finden), aber leider auch privat. Ausfall von Musikunterricht an Ferien- und Feiertagen wird nicht erstattet. Als langjährige Donnerstag-Schülerin war ich nicht sooo happy...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 3. Februar 2023 15:10

Meine Dreifachstunde ist auch am Montag. Aber wenn ich es richtig sehe, ist es Karneval, Pfingsten sind die Schüler schon weg, weil es ein Abikurs ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Februar 2023 15:13

[chilipaprika](#) : Na ja, Rosenmontag interessiert hier genau gar niemanden 😊 . Aber stimmt, Pfingstmontag und auch Ostermontag kommen ja auch noch dazu plus natürlich die weiteren Montage, die in die Ferien fallen 😊 . Aber nichtsdestotrotz schaffen wir unser "Pensum" eigentlich jedes Schuljahr, egal wie oft der Unterricht entfällt; dann gibt's halt mal mehr Hausaufgaben.

Öhm, warum hast du eigentlich Probleme mit dem Donnerstag? Da liegt doch nur ein Feiertag (Christi Himmelfahrt)?! Oder ist noch irgendein katholischer Feiertag, der hier in NDS kein offizieller Feiertag ist, grundsätzlich an einem Donnerstag?

Beitrag von „yestoerty“ vom 3. Februar 2023 15:14

Fronleichnam ist auch Donnerstags.

Und Ostermontag liegt in NRW ja eh in den Osterferien.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Februar 2023 15:17

Ah, ok, das mit Fronleichnam war mir nicht bewusst; der ist ja tatsächlich in NDS kein offizieller Feiertag! Und klar, Ostermontag liegen auch in NDS in den Ferien, wie auch Pfingstmontag (da ist an dem Dienstag auch noch ein Ferientag).

Beitrag von „DFU“ vom 3. Februar 2023 16:33

[Zitat von Humblebee](#)

[chilipaprika](#) : Na ja, Rosenmontag interessiert hier genau gar niemanden 😊 . Aber stimmt, Pfingstmontag und auch Ostermontag kommen ja auch noch dazu plus natürlich die weiteren Montage, die in die Ferien fallen 😊 . Aber nichtsdestotrotz schaffen wir unser "Pensum" eigentlich jedes Schuljahr, egal wie oft der Unterricht

entfällt; dann gibt's halt mal mehr Hausaufgaben.

Öhm, warum hast du eigentlich Probleme mit dem Donnerstag? Da liegt doch nur ein Feiertag (Christi Himmelfahrt)?! Oder ist noch irgendein katholischer Feiertag, der hier in NDS kein offizieller Feiertag ist, grundsätzlich an einem Donnerstag?

In BW fangen Ferien (z.B. Weihnachten, Ostern) gerne mal in der Mitte der Woche an. Dazu noch zweite Donnerstag um Pfingsten herum. Manchmal noch 3. Oktober oder 1. Mai und der Freitag fällt oft noch als Brückentag aus, also noch häufiger.

Wir hatten mal die vierstündigen Mathematikurse nur donnerstags und freitags. Das war zeitlich deutlich enger als sonst und wird jetzt auch bewußt bei der Stundenplanung verhindert.

Aber zur Ursprungsfrage:

Ich kenne das nicht. Bei uns gibt es nur Doppelstunden und Einzelstunden. Wenn man mit mehreren Fächern in der Klasse ist, hat man auch mal drei Unterrichtsstunden an einem Tag in einer Klasse, kommt aber nicht ständig vor.

Beitrag von „Palim“ vom 4. Februar 2023 10:38

Für NDS ist Karneval nur in den GS entscheidend, es fällt sonst nichts aus, Karnevalshochburgen mögen das anders organisieren,

nach Ostern sind es Montag und Dienstag, Mittwoch ist oft wieder Schule,

Pfingsten sind es Montag und Dienstag, weil Ferien sind,

davor in der Woche sind es Donnerstag und Freitag, weil Ferien sind.

Insgesamt überschaubar, der Mittwoch ist seltener betroffen.

Im Herbst sind es nun der 3. und 31. Oktober am gleichen Wochentag ggf. noch mit Brückentag oder direkt daran oder drumherum Herbstferien.

Die Feiertage sind vorher bekannt, daraufstellt man sich bei der Planung ein, kurzfristiger angesetzte Projekte oder Ausflüge o.a. sind da schlechter vorab zu bedenken. Aber das 2. Halbjahr erscheint selbst an der Grundschule, wo niemand weit vor den Sommerferien die Schule verlässt, erheblich kürzer, wenn die Sommerferien im Juni oder Anfang Juli beginnen.

Beitrag von „German“ vom 4. Februar 2023 16:31

Wir sind keine Karnevalshochburg und eine Berufliche Schule.

Am Donnerstag und Freitag vor Rosenmontag (noch keine Faschingsferien) macht da aber fast kein Lehrer normalen Unterricht. Und Donnerstag sind viele verkleidet.

Beitrag von „laleona“ vom 4. Februar 2023 16:43

Dies ist eine ernstgemeinte Frage: Was ist so schlimm daran, eine Gruppe 3 oder 4 Stunden am Stück zu haben? Ist den Schülern der Unterricht irgendwann zu langweilig, weil es immer das selbe Fach ist und sich damit die Arbeitsformen wiederholen (zB Englisch: hören, lesen, Übung, hören, lesen, Übung...) oder woran liegt es? Ich frage, da wir unsre Schüler ja bis zu 8 Stunden am Stück haben, natürlich mit durchwechselnden Fächern.

Wenn ich mir als Erwachsene jetzt vorstelle, einen Vormittag lang zB nur Französisch zu haben, klingt das nach einer intensiven Sache, bei der ich viel mitnehmen kann und nicht "dauernd" von Inhaltswechseln betroffen bin.

Also, wie gesagt, ernst gemeint.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 4. Februar 2023 17:00

AM BK ist es absolut üblich, 4-6 Stunden am Stück in einer Klasse zu unterrichten. Liegt an den speziellen Berufen, die nur 1/2 Lehrkräfte unterrichten können und nur einmal pro Woche da sind.

Ich finde es nicht schlimm. Ich benötige sowieso viel Zeit für praktische Übungen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. Februar 2023 17:07

[Zitat von laleona](#)

Wenn ich mir als Erwachsene jetzt vorstelle, einen Vormittag lang zB nur Französisch zu haben, klingt das nach einer intensiven Sache, bei der ich viel mitnehmen kann und nicht "dauernd" von Inhaltswechseln betroffen bin.

Also, wie gesagt, ernst gemeint.

Ich vermute, dass der Unterschied darin liegen könnte:

In der freiwilligen, intrinsisch motivierten Erwachsenenbildung sieht es ein bisschen anders aus als bei einem Schultag. und wenn die Klasse auch noch klein ist, ist der Fokus auf jede*n einzelne*n Schüler*in zu stark. Da hätte ich persönlich in Biologie oder CHemie echt keine Lust drauf gehabt. Egal mit wievielen praktischen Übungen es gemacht worden wäre.

Beitrag von „laleona“ vom 4. Februar 2023 17:09

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich vermute, dass der Unterschied darin liegen könnte:

In der freiwilligen, intrinsisch motivierten Erwachsenenbildung sieht es ein bisschen anders aus als bei einem Schultag. und wenn die Klasse auch noch klein ist, ist der Fokus auf jede*n einzelne*n Schüler*in zu stark. Da hätte ich persönlich in Biologie oder CHemie echt keine Lust drauf gehabt. Egal mit wievielen praktischen Übungen es gemacht worden wäre.

Ja, mit Erwachsenen, die motiviert sind, kann man es vermutlich nicht vergleichen, aber ich habe meine unmotivierten Schüler doch auch 6-8 Stunden lang...

Beitrag von „Gymshark“ vom 4. Februar 2023 17:14

[Zitat von laleona](#)

Wenn ich mir als Erwachsene jetzt vorstelle, einen Vormittag lang zB nur Französisch zu haben, klingt das nach einer intensiven Sache, bei der ich viel mitnehmen kann und

nicht "dauernd" von Inhaltswechseln betroffen bin.

Ich war selbst bislang davon (von Uni/Seminar mal abgesehen) noch nicht von Dreifachstunden und mehr betroffen, auch bei Kollegen ist es seltenst der Fall, aber wenn es mich beträfe, gestalte ich den Unterricht in diesem Block möglichst abwechslungsreich, um zu vermeiden, dass die Aufmerksamkeit der Schüler (und sicher auch von mir ab einem bestimmten Punkt) flöten geht. Bedeutet z.B. in der Fremdsprache, dass wir 2 Stunden Grammatik oder Literaturarbeit machen und in der dritten Stunde Sprachpraxis. Für diejenigen, die sich sprachlich schwer tun, wäre es aber trotz der unterschiedlichen Teilbereiche definitiv ein hartes Programm, da mache ich mir nichts vor.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Februar 2023 17:22

Zitat von laleona

Ja, mit Erwachsenen, die motiviert sind, kann man es vermutlich nicht vergleichen, aber ich habe meine unmotivierten Schüler doch auch 6-8 Stunden lang...

Auch fremde Klassen in einem Fach? Ich wollte nicht, wenn ich Klassenlehrerin in der 3 oder auch 7 bin, in der 8 oder 9 3 Stunden am Stück Geschichte machen.

Beitrag von „laleona“ vom 4. Februar 2023 17:24

Zitat von Quittengelee

Auch fremde Klassen in einem Fach? Ich wollte nicht, wenn ich Klassenlehrerin in der 3 oder auch 7 bin, in der 8 oder 9 3 Stunden am Stück Geschichte machen.

Auch fremde Klassen, klar, ich hab ja nicht mal eine eigene dieses Jahr, aber mit Fachwechsel (schrieb ich auch in meiner Frage). Freitags zB bin ich 6 Stunden in einer 5. Klasse, 2St Deutsch, 2St GPG (GeschichteSozialkundeGeographie) und 2St Musik.

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. Februar 2023 17:49

Zitat von Sissymaus

AM BK ist es absolut üblich, 4-6 Stunden am Stück in einer Klasse zu unterrichten.

Bei uns haben zwar in einigen Berufsschulklassen KuK die Klassen vier Stunden am Stück (dann teilweise in unterschiedlichen Lernfeldern und/oder Fächern), aber sechs Stunden hintereinander bei derselben Lehrkraft sind auch in der Berufsschule selten.

Ich finde es auch nicht so schlimm, zwei Doppelstunden hintereinander in derselben Klasse Unterricht zu haben, aber manchmal wird es dann doch für alle Beteiligten etwas "langatmig"



Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Februar 2023 17:59

[laleona](#) ich finde es für das Fach Mathe furchtbar. Ich habe den Eindruck, dass die Schüler in Einzelstunden aufnahmefähiger sind, da beschäftigt man sich mit einem Sachverhalt und übt vielleicht noch ein bisschen. Eine Dreifachstunde ist einfach zu lang für die meisten Schüler. Da muss man sehr gut phasieren und gute Übungsphasen einbauen, dass man nicht den Spaß verliert in dieser langen Zeit.

Beitrag von „Antimon“ vom 4. Februar 2023 18:02

Zitat von laleona

Dies ist eine ernstgemeinte Frage: Was ist so schlimm daran, eine Gruppe 3 oder 4 Stunden am Stück zu haben?

Ich habe im Moment 8 Wochenlektionen mit einer Klasse in zwei Fächern + Projektarbeit. Das geht gut weil es eine Schwerpunktfachklasse mit entsprechend für meine Fächer motivierten Schülerinnen und Schüler ist. Auch einen meiner FMS-Kurse sehe ich recht viele Lektionen pro Woche, auch am Stück inkl. Praktikum, das ist aber eben auch Berufsfeld Gesundheit, sprich hohe Affinität zu Naturwissenschaften. Bei entsprechender Motivation der Jugendlichen kann man den Unterricht sehr intensiv und interaktiv gestalten, der Output in den beiden erwähnten Klassen ist sehr hoch. Ich erinnere mich aber an meine eigene Schulzeit an 4 Lektionen am Stück bei der gleichen Lehrperson - Deutsch und Geschichte, ich bin jede Woche buchstäblich

eingeschlafen. Je nach Konstellation kann sowas eben auch absolut tödlich sein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. Februar 2023 19:36

Was ist an meinem Beitrag Nr. 26 so traurig [Plattenspieler](#)? Dass ich nicht weiß, wann Fronleichnam ist bzw. auf welchen Wochentag Fronleichnam fällt? Sorry, ich bin evangelisch 😎 ! Oder stimmt es dich traurig, dass Fronleichnam kein offizieller Feiertag in NDS ist? Das ist m. E. vollkommen verständlich angesichts der Tatsache, dass nicht mal 16% der nds. Bevölkerung Mitglied der katholischen Kirche ist (40% sind in der evangelischen Kirche; in der Stadt, in der ich wohne, sogar 48%).

Beitrag von „Antimon“ vom 4. Februar 2023 19:38

Den frohen Leichnam haben wir hier auch nicht. Man muss sich nur merken, dass er 3 km weiter nördlich eben schon ist. Das hat so machen Marktkauf-Einkäufer schon schlimm erwischt 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. Februar 2023 19:46

Früher gab es oft einen "Pendelverkehr" an Allerheiligen aus NRW nach NDS; ich weiß aber nicht, ob das noch immer der Fall ist und/oder ob sich nun am Reformationstag, der seit einigen Jahren in NDS offizieller Feiertag ist, eine solche "Pendelei" in die andere Richtung entwickelt hat 😊 .

Beitrag von „Antimon“ vom 4. Februar 2023 19:51

Es ist eigentlich praktisch, wenn man in einer solchen Ecke wohnt. Von Heidelberg ist es nicht weit nach Hessen, wenn man zu frohen Leichnamen und Allerheiligen mal was vergessen hat.

Basel ist sogar noch toller, die Franzosen kennen ja so gar keine konfessionellen Feiertage. Im äussersten Notfall geht immer der Carrefour in St Louis.

Beitrag von „Kris24“ vom 4. Februar 2023 19:57

[Zitat von Antimon](#)

Es ist eigentlich praktisch, wenn man in einer solchen Ecke wohnt. Von Heidelberg ist es nicht weit nach Hessen, wenn man zu frohen Leichnamen und Allerheiligen mal was vergessen hat. Basel ist sogar noch toller, die Franzosen kennen ja so gar keine konfessionellen Feiertage. Im äussersten Notfall geht immer der Carrefour in St Louis.

Also ich gehe am 1. August sicher nie einkaufen. Dank Schweizer kommt man in kein Geschäft hinein. 😊

(Unsere Geschäfte bereiten sich extra darauf vor, Schweizer Fahnen und früher entsprechend bedruckte Einkaufstaschen.)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. Februar 2023 20:29

[Zitat von Humblebee](#)

Was ist an meinem Beitrag Nr. 26 so traurig [Plattenspieler](#)? Dass ich nicht weiß, wann Fronleichnam ist bzw. auf welchen Wochentag Fronleichnam fällt? [...] Oder stimmt es dich traurig, dass Fronleichnam kein offizieller Feiertag in NDS ist?

beides

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. Februar 2023 20:37

Tja, zum einen interessiert mich die katholische Kirche und deren Feiertage etc. nicht wirklich, zum anderen kann ich den Gedankengang nicht nachvollziehen, warum ein katholischer Feiertag in einem überwiegend evangelisch geprägten Bundesland offizieller Feiertag werden sollte 🤔.

(Jaaa, mir ist schon klar, dass da jetzt wieder ein trauriger Emoji gesetzt wird... 😊)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. Februar 2023 20:45

Ich würde mal sagen: das Bedürfnis nach und die Freude auf einen Feiertag ist unabhängig der Religion. Als geborene Katholikin bin ich ziemlich begeistert gewesen, von der Existenz von Fronleichnam zu erfahren, als ich nach Deutschland kam (Tja, mein katholisches Blut reichte für diesen Feiertag bis dahin nicht aus.). Ich bin sicher, es fehlen uns noch ein paar weitere Feiertage (aus NRW-Perspektive fehlt mir auf jeden Fall der 15. August, das werde ich in D (80% von Deutschland) nie verstehen.

Ich finde, um das friedliche Zusammenleben mehrerer Konfessionen / Religionen zu feiern, gilt: umso mehr Feiertage, desto besser.

Im Senegal leben Muslime (Mehrheit) und Christen friedlich miteinander und genießen Zuckerfest, Opferfest, Weihnachten und Ostern. Juhu! (Es ist sicher in vielen Ländern so, aber ich hatte mit dem Land mehr zu tun und sie haben wirklich alle möglichen Ferien und Feiertage, im Ramadan-Monat versetzte Esszeiten in der Schulkantine (Internat) und das ganze Jahr hindurch freitags kein Fleisch.

Beitrag von „Antimon“ vom 4. Februar 2023 21:03

Die wichtigsten Feiertage sind doch Fasnacht. Also die *richtige* Fasnacht. Und der 1. August. Es ist einfach ärgerlich, dass wir da sowieso Ferien haben. Deswegen fällt da auch kein Unterricht aus, um zum Thema zurück zu kommen.

(Die krasseste Feiertagszeit ever habe ich übrigens in Japan erlebt. Obon, da steht wahrhaftig das ganze Land komplett still.)

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Februar 2023 21:14

[Zitat von state_of_Trance](#)

[laleona](#) ich finde es für das Fach Mathe furchtbar. Ich habe den Eindruck, dass die Schüler in Einzelstunden aufnahmefähiger sind, da beschäftigt man sich mit einem Sachverhalt und übt vielleicht noch ein bisschen. Eine Dreifachstunde ist einfach zu lang für die meisten Schüler. Da muss man sehr gut phasieren und gute Übungsphasen einbauen, dass man nicht den Spaß verliert in dieser langen Zeit.

Könnt ihr nicht noch was im Computerraum machen oder mit ipads? Meine können sich da stundenlang mit Mathe beschäftigen.

Beitrag von „Antimon“ vom 4. Februar 2023 21:17

Ach ... Wir sind übrigens so unkatholisch, dass der Pfingstmontag eben auch so ein unnötiger Unterrichtsausfalltag ist. Viel schlimmer als Feiertage sind aber sowieso Musik-Klassen, die sind gefühlt nie da. Da ist es dann aber auch egal, wie viele Stunden die am Stück haben.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Februar 2023 21:17

[Zitat von Antimon](#)

in St Louis.

Also ich kenne nur Saarlouis. Von da aus bin ich früher öfter samstags nachmittags nach Frankreich zum Einkaufen gefahren, weil die Geschäfte immer bis spät abends auf waren - im Gegensatz zu Deutschland damals.

Beitrag von „Antimon“ vom 4. Februar 2023 21:26

Na Hauptsache Frankreich! 😎

(In Weil drüben läuft man eben über die Passerelle des Trois Pays zu Fuss direkt nach Frankreich, das sind ab unserem Haus keine 5 km.)

Beitrag von „DFU“ vom 4. Februar 2023 22:37

[Zitat von state_of_Trance](#)

[laleona](#) ich finde es für das Fach Mathe furchtbar. Ich habe den Eindruck, dass die Schüler in Einzelstunden aufnahmefähiger sind, da beschäftigt man sich mit einem Sachverhalt und übt vielleicht noch ein bisschen. Eine Dreifachstunde ist einfach zu lang für die meisten Schüler. Da muss man sehr gut phasieren und gute Übungsphasen einbauen, dass man nicht den Spaß verliert in dieser langen Zeit.

Dazu kommt, dass man die Klassen dann auch seltener sieht und daher auch mehr wieder vergessen wird. Und wer gerne Hausaufgaben gibt, kann das seltener machen.

Beitrag von „German“ vom 5. Februar 2023 09:31

Hm, Sinn der Feiertage ist nicht, irgendwo anders einkaufen zu gehen oder zu verzweifeln, dass die Schule schon wieder ausfällt.

Sinn der Feiertage ist, diese zu feiern.

Ich habe den Eindruck, dass immer weniger Menschen wissen, warum eigentlich Feiertag ist. Diese Feiertage kann man abschaffen.

Beim Buss und Betttag (ich finde das scharfe s nicht) gibt es in Baden-Württemberg die Regelung dass es kein Feiertag mehr ist, der Tag bleibt aber gesetzlich geschützt.

Man kann sich frei nehmen. Das nutzen einige Schüler und Lehrer, aber eben nur diejenigen, die den Feiertag auch begehen.

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 09:47

54 % der Basler Wohnbevölkerung ist konfessionslos. Ich gehöre zur Mehrheit. Natürlich interessiert mich der Pfingstmontag genauso wenig wie Auffahrt. Ist halt frei. Frei ist grundsätzlich gut aber eben auch ärgerlich wenn sich Stundenausfälle an bestimmten Tagen häufen. Von mir aus kann Auffahrt und Pfingsten weg, dann legen wir die freien Tage halt anders. Ist jetzt aber fürs Lehrerforum doch eher eine müssige Diskussion.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. Februar 2023 09:53

Ah, Lehrer müssen sich also nicht nur vornehm artikulieren und mindestens Hemd tragen und Maske freiwillig bis ins Ultimo tragen, sondern auch noch andächtig die katholischen Feiertage feiern, weil "es sich so gehört".

Beitrag von „laleona“ vom 5. Februar 2023 09:59

Ich wär eh eher für Naturreligionen...

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 10:02

Wir "feiern" an der Schule übrigens gar nichts. Weder Weihnachten noch Fasnacht noch Ostern, das ist Privatvergnügen. Und bezüglich man sollte da nicht einkaufen gehen... Die Idee wird einigermaßen lächerlich, wenn man sie z. B. auf unseren Nationalfeiertag bezieht und bedenkt, dass 25 % der Bevölkerung im Land nicht mal einen Schweizer Pass haben. Wie "heilig" mindestens denen der 1. August ist, kann sich jeder denken. Ich bin mir übrigens ziemlich sicher, dass ich am 1. August wirklich noch nie einkaufen war. Und über das Verhältnis der Deutschen zum 3. Oktober diskutieren wir besser gar nicht.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 5. Februar 2023 10:26

Zitat von DFU

Dazu kommt, dass man die Klassen dann auch seltener sieht und daher auch mehr wieder vergessen wird. Und wer gerne Hausaufgaben gibt, kann das seltener machen.

Ich kann aus Elternsicht noch was hinzufügen: Bei meinem Kind gibt es in allen Fächern nur Doppelstunden. Das hat sicher seine Vorteile, die ich auf jeden Fall sehe.

Was mir jedoch auffällt: Früher hatten wir die Hauptfächer fast täglich im Unterricht, vielleicht mal ne Doppelstunde Deutsch, sonst immer einzelne Stunden. Dadurch finde ich, waren die Themen für uns viel präsenter. Allein schon, weil man fast täglich etwas zu Hause tun musste. Mein Kind hat die Hauptfächer in der Regel gerade mal zweimal pro Woche, was dann meist auch bedeutet, dass er nur zweimal pro Woche zu Hause etwas anschaut.

Häufige Wiederholungen sind ja sinnvoll zum nachhaltigen Lernen. Daher glaube ich, dass bei 4-5mal in der Woche Englisch letztendlich mehr "hängen" bleibt (auch bei nicht sooooo motivierten Schülern, die zu Hause extrem viel lernen) als bei 2mal pro Woche einer Doppelstunde.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 5. Februar 2023 10:31

Zitat von laleona

Auch fremde Klassen, klar, ich hab ja nicht mal eine eigene dieses Jahr, aber mit Fachwechsel (schrieb ich auch in meiner Frage). Freitags zB bin ich 6 Stunden in einer 5. Klasse, 2St Deutsch, 2St GPG (GeschichteSozialkundeGeographie) und 2St Musik.

Ich glaube, das ist trotzdem nicht vergleichbar mit den weiterführenden Schulen. In Grund- und Förderschulen ist es ja nicht ungewöhnlich - ich unterrichte ja fast ausschließlich in meiner eigenen Klasse.

Du machst ja aber verschiedene Fächer in einer Klasse. Stell dir vor, du müsstest am Stück 3-4 Stunden Mathe machen. (Dafür hat die Klasse aber die ganze Woche kein Mathe mehr.) Das würde ich NIE wollen!

Beitrag von „German“ vom 5. Februar 2023 10:45

[Zitat von state_of Trance](#)

Ah, Lehrer müssen sich also nicht nur vornehm artikulieren und mindestens Hemd tragen und Maske freiwillig bis ins Ultimo tragen, sondern auch noch andächtig die katholischen Feiertage feiern, weil "es sich so gehört".

Hä?

Genau das habe ich ja nicht vorgeschlagen.

Sondern, dass nur diejenigen die Möglichkeit bekommen, die einen Feiertag auch begehen, bzw. feiern.

Schade, dass es keinen Lehrerforenstammtisch gibt (auch digital).

Dich würde ich gerne kennenlernen. Und das ist nicht ironisch oder böse gemeint.

Beitrag von „Seph“ vom 5. Februar 2023 10:46

[Zitat von Ketfesem](#)

Dadurch finde ich, waren die Themen für uns viel präsenter. Allein schon, weil man fast täglich etwas zu Hause tun musste. Mein Kind hat die Hauptfächer in der Regel gerade mal zweimal pro Woche, was dann meist auch bedeutet, dass er nur zweimal pro Woche zu Hause etwas anschaut.

Häufige Wiederholungen sind ja sinnvoll zum nachhaltigen Lernen. Daher glaube ich, dass bei 4-5mal in der Woche Englisch letztendlich mehr "hängen" bleibt (auch bei nicht sooooo motivierten Schülern, die zu Hause extrem viel lernen) als bei 2mal pro Woche einer Doppelstunde.

Präsenter im Sinne einer leichteren Abrufbarkeit reiner Lerninhalte und damit ein besserer Zugriff auf rein reproduktive Aufgaben kann ich mir noch vorstellen. Dem könnte man gegenüberstellen, dass die Reduktion auf weniger verschiedene Lerninhalte pro Tag und die höhere zur Verfügung stehende Zeit zur Auseinandersetzung gerade dem tieferen Durchdringen und Anwenden der Lerninhalte auch auf komplexere Situationen entgegenkommt.

Es gibt inzwischen auch einige Schulen, die Erfahrungen mit anderen Zeitstrukturen wie 60min-Stunden sammeln. Die (mir bislang bekannten) bisherigen Studien zu dem Thema liefern dazu

leider kaum brauchbare Antworten und widersprechen sich teilweise gegenseitig. Da wir uns als Schule derzeit aber tatsächlich auch die Frage stellen, ob wir nicht mal von dem 45min-Modell, welches letztlich 1911 nur deswegen eingeführt wurde, um Nachmittagsunterricht zu vermeiden, damit u.a. Kosten zu sparen und schon damals stark umstritten war, weggehen wollen, würden mich persönlich tatsächlich aktuellere Studien interessieren, die die verschiedenen Zeitstrukturen untersucht haben.

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 10:48

Zitat von Ketfesem

Früher hatten wir die Hauptfächer fast täglich im Unterricht, vielleicht mal ne Doppelstunde Deutsch, sonst immer einzelne Stunden. Dadurch finde ich, waren die Themen für uns viel präsenter. Allein schon, weil man fast täglich etwas zu Hause tun musste.

Das sind jetzt aber zwei Paar Schuhe. Wir geben bei uns an der Schule und grundsätzlich an den weiterführenden Schulen sehr wenig Hausaufgaben auf. In Chemie gebe ich ultra selten mal was für zu Hause auf, in Physik sage ich welche Aufgaben von einer auf die nächste Woche gerechnet werden können. Wer's nicht macht, kann dann halt keine Fragen stellen, das ist mir egal. Gerade weil bei uns aber so viel im Unterricht schon erledigt ist, will ich im zweistündigen Grundlagenfach auf keinen Fall Doppelstunden.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. Februar 2023 10:57

Zitat von German

Sondern, dass nur diejenigen die Möglichkeit bekommen, die einen Feiertag auch begehen, bzw. feiern.

Schade, dass es keinen Lehrerforenstammtisch gibt (auch digital).

Dich würde ich gerne kennenlernen. Und das ist nicht ironisch oder böse gemeint.

Feiertage haben die Funktion freier Tage ohne Urlaub zu nehmen. Für "normale" Arbeitnehmer ohne Ferien sind die nochmal deutlich wichtiger. Von mir aus könnte man den religiösen Kontext auch komplett abschaffen und dafür jedem Bundesland ein paar Tage zugestehen. In den USA ist z.B. der Montag dann frei, wenn der eigentliche Feiertag auf einen Sonntag fällt.

Ach, du würdest dann merken, dass ich einen guten Job mache, aber ein eventuell etwas frecheres Mundwerk habe ☹️

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 11:03

[Zitat von state_of_Trance](#)

In den USA ist z.B. der Montag dann frei, wenn der eigentliche Feiertag auf einen Sonntag fällt

Ist in Japan auch so und es gibt keine konfessionellen Feiertage. ~~Auch die Franzosen kennen nur staatliche Feiertage.~~* Weder Deutschland noch die Schweiz sind aber vollständig säkularisierte Staaten, also wird das vorläufig nichts. Die Fasnacht würde in Basel unabhängig von irgendwelchen Konfessionen sowieso immer Feiertag bleiben. Es ist uns auch vollkommen egal, was der ganze Rest um uns herum diesbezüglich so treibt und denkt. 😊

*Gelernt, dass das nicht so ist und ich mich offenbar auf regionale Besonderheiten beziehe.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Februar 2023 11:04

[Zitat von German](#)

Ich habe den Eindruck, dass immer weniger Menschen wissen, warum eigentlich Feiertag ist. Diese Feiertage kann man abschaffen.

Oder man erklärt wieder besser, was da gefeiert wird? Wenn ich mir allein die jährliche Erklärung der Tagesschau und anderer von Allerheiligen anhöre ... Oder wenn man jedes Jahr die gleichen schlechten Witze oder Wortspiele über Fronleichnam hört ... Woran Teile der Kirche mit ihrer Praxis aber nicht geringen Anteil haben.

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 11:07

Bitte nicht, es interessiert mich einfach nicht. Es gibt einen guten Grund, dass ich vor 26 Jahren aus der katholischen Kirche ausgetreten bin.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Februar 2023 11:24

[Zitat von Antimon](#)

Ist in Japan auch so und es gibt keine konfessionellen Feiertage. Auch die Franzosen kennen nur staatliche Feiertage.

mmm... Ostern, Weihnachten, Himmelfahrt und Maria Himmelfahrt finde ich schon ziemlich konfessionell/religionsgebunden..

und dann uns die "Hitzetoten" Pfingstmontag gekostet haben, hat sich im Prinzip nicht durchgesetzt und wird trotzdem weitergefeiert.

Dazu zwei "Kriegstage" (wo die Franzosen der Meinung sind, Sieger*innen gewesen zu sein), der 1. Mai und ein Nationalfeiertag. Eigentlich überwiegen die christlichen Feiertage im nicht religiösen Frankreich.

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 12:04

Der 25.12. ist doch genau kein Feiertag in Frankreich. Zumindest nicht drüben in St. Louis.

Nationalfeiertage und der 1. Mai haben mit Religion nun herzlich wenig zu tun.

Beitrag von „CDL“ vom 5. Februar 2023 12:05

[Zitat von German](#)

Hm, Sinn der Feiertage ist nicht, irgendwo anders einkaufen zu gehen oder zu verzweifeln, dass die Schule schon wieder ausfällt.

Sinn der Feiertage ist, diese zu feiern.

Ich habe den Eindruck, dass immer weniger Menschen wissen, warum eigentlich Feiertag ist. Diese Feiertage kann man abschaffen.

Beim Buss und Betttag (ich finde das scharfe s nicht) gibt es in Baden-Württemberg die Regelung dass es kein Feiertag mehr ist, der Tag bleibt aber gesetzlich geschützt.

Man kann sich frei nehmen. Das nutzen einige Schüler und Lehrer, aber eben nur diejenigen, die den Feiertag auch begehen.

Man darf sich den Buß- und Betttag freinehmen?!? 😱 Meinst du, es würde auffallen, wenn ich infolge einer Autofillpanne (die gewisse Missverständnisse fördert) den halben Tag im Anschluss als Betttag verbringe, nur um dann nachmittags für meinen Frevel bei einem Spaziergang mit dem Hund Buße zu tun?

Als Protestantin freue ich mich ja über die zahlreichen, katholischen Feiertage in BW. Die haben mir in meinem Jahr in Brandenburg wirklich gefehlt. Vor allem die Weihnachtsferien waren so unangenehm kurz ohne den 6.1 als Ankerpunkt. 😊

Ich fände es tatsächlich aber zeitgemäß, wenn die religiösen Feiertage etwas mehr die Diversität der Gesellschaft spiegeln würden. Bayram oder auch z. B. Chanukka dürfte man also meines Erachtens gerne frei geben für alle (und nicht nur auf Antrag) zu Lasten einiger katholischer Feiertage (da diese in BW den Hauptteil der religiösen Feiertage ausmachen). Das wäre eine Chance deutlich zu machen, dass eben auch andere Religionen als das Christentum natürlich ein Teil dieses Landes und deren Gläubige hier willkommen sind.

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 12:09

[chilipaprika](#) Habe gerade nachgeschaut wegen Weihnachten: Ich bin mir totsicher, ich war am 25.12. schon ganz regulär in Frankreich einkaufen. Ist das irgendwas regionales oder hat sich da irgendwann irgendwas geändert?

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 12:11

[Zitat von CDL](#)


Man darf sich den Buß- und Betttag freinehmen?!?

Man darf sich als aktiver Basler Fasnächtler auch die Fasnacht freinehmen, wenn man ausserkantonale arbeitet. Sogar wenn man in Zürich arbeitet 😎

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Februar 2023 12:24

[Zitat von Antimon](#)

der 1. Mai haben mit Religion nun herzlich wenig zu tun

Ich interpretiere für mich auch immer den 1. Januar (Hochfest der Gottesmutter Maria, früher: Beschneidung des Herrn) und den 1. Mai (St. Josef der Arbeiter bzw. Hochfest Maria Patrona Bavariae) als religiöse Feiertage.  not found or type unknown

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 12:29

[Zitat von CDL](#)

religiösen Feiertage etwas mehr die Diversität der Gesellschaft spiegeln würden. Bayram oder auch z. B. Chanukka dürfte man also meines Erachtens gerne frei geben für alle (und nicht nur auf Antrag) zu Lasten einiger katholischer Feiertage

Fände ich auch OK. In meiner Wahrnehmung sind überhaupt nur Weihnachten und Ostern als christliche Feiertage noch von gesellschaftlicher Bedeutung. Und wenn wir ehrlich sind, zelebriert die Mehrheit da heidnische Brauchtümer, die religiöse Bedeutung dürfte überwiegend nicht mehr interessieren. Die zwei wirklich grossen Festlichkeiten in Basel sind halt schon Fasnacht und der 1. August*. Weihnachten hat vor allem sowas penetrant Kommerzielles und man trinkt halt Glühwein auf'm Glühwein... äh... Weihnachtsmarkt.

*Ach... Die Herbstmäss natürlich, ich vergass.

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 12:32

[Zitat von Plattenspieler](#)

Ich interpretiere für mich

Eben, das darfst du doch. Religion ist aber Privatsache. Ich pfusch dir nicht rein, du musst mir rumgedreht nix erklären 🤔

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. Februar 2023 12:33

[Zitat von Plattenspieler](#)

Ich interpretiere für mich auch immer den 1. Januar (Hochfest der Gottesmutter Maria, früher: Beschneidung des Herrn) und den 1. Mai (St. Josef der Arbeiter bzw. Hochfest Maria Patrona Bavariae) als religiöse Feiertage. :_o_)

Du feierst die Beschneidung von Jesus? Und wie machst du das?

Bei Allerheiligen, Fronleichnam, Pfingsten usw. weiß sowieso kein Mensch, warum man das begeht. Also soll ja jeder irgendwann irgendwas gedenken, aber einen Grund, daraus Staatsfeiertage zu machen und in Bayern andere Regelungen anzuwenden als in Niedersachsen finde ich seltsam anachronistisch.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Februar 2023 12:41

[Zitat von Quittengelee](#)

Du feierst die Beschneidung von Jesus?

Ne, bis zur Liturgiereform, also 1970, wurde das getan. Heute nur noch bei Traditionalisten. Heute wie gesagt Hochfest der Gottesmutter Maria.

[Zitat von Quittengelee](#)

Und wie machst du das?

Mache ich, wie gesagt, nicht, aber würde ich es machen, dann natürlich wie an anderen (Hoch-)Festen primär durch den andächtigen Besuch der Heiligen Messe.

Falls du dazu mal etwas halbwegs Skurriles lesen möchtest: [Heilige Vorhaut – Wikipedia](#)

[Zitat von Quittengelee](#)

Bei Allerheiligen, Fronleichnam, Pfingsten usw. weiß sowieso kein Mensch, warum man das begeht.

Im Osten mag das so sein.

[Zitat von Quittengelee](#)

in Bayern andere Regelungen anzuwenden als in Niedersachsen finde ich seltsam anachronistisch

Na ja, Föderalismus halt. Aber prinzipiell in eher protestantischen Gegenden mehr protestantische und in katholischen Gegenden mehr katholische Feiertage macht irgendwo schon Sinn, ne? In dem Sinne könnte man sogar halbwegs nachvollziehen, dass in Berlin der 8. März jetzt Feiertag ist (obwohl natürlich bedenklich ist, dass er einen kommunistischen Hintergrund hat).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Februar 2023 12:46

[Zitat von Antimon](#)

Der 25.12. ist doch genau kein Feiertag in Frankreich. Zumindest nicht drüben in St. Louis.

Nationalfeiertage und der 1. Mai haben mit Religion nun herzlich wenig zu tun.

Aber die habe ich denn nicht als religiöse Tage genannt.

Ich komme auf (spontan?) nur 4 nicht religiöse Tage (ach, Neujahr vergessen: 5) in Frankreich, der Rest eben religiös motiviert. Warum St Louis (das ich nicht kenne, nicht wichtig) am 25. Dezember nicht frei hat, wenn es in Frankreich liegt, weiß ich nicht und wundert mich, aber der 25. Dezember ist definitiv ein Feiertag in Frankreich.

Beitrag von „CDL“ vom 5. Februar 2023 12:57

Zitat von Plattenspieler

Ich interpretiere für mich (...) den 1. Mai (St. Josef der Arbeiter bzw. Hochfest Maria Patrona Bavariae) als religiöse Feiertage. :_o_)

Wenn das für dich als Katholik passt ist das doch OK. Ich komme aus einer aktiven Gewerkschafterfamilie. Bei uns war der 1.Mai als Tag der Arbeit also immer der Tag der gemeinsamen Demo für bessere Arbeitsbedingungen und des Gewerkschaftsfestes, wo meine Eltern am Stand der VVN mitgearbeitet haben oder sie haben im Rahmen ihrer Kabarettgruppen politisches Kabarett gezeigt. Das zu zelebrieren ist für mich persönlich also ausreichend Legitimation für diesen wichtigen Feiertag, der ganz ohne Religion die Menschen zahlreicher Länder vereint und zusammenbringt im In-und Ausland.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Februar 2023 13:10

Zitat von Antimon

chilipaprika Habe gerade nachgeschaut wegen Weihnachten: Ich bin mir totsicher, ich war am 25.12. schon ganz regulär in Frankreich einkaufen. Ist das irgendwas regionales oder hat sich da irgendwann irgendwas geändert?

1) War das vielleicht der 26.? (definitiv alles ganz normal)

2) "ganz regulär": <http://commerces.com/ouvert-le-25-decembre.html>

Über 6000 Läden waren am 25. Dezember geöffnet, immerhin 43 Auchans (sind riesige Supermärkte). Es sind vermutlich noch mehr Läden, meine Schwester hat in einem Musik-/Buch-/Bastelladen (große Kette) gearbeitet und sowohl am 24. bis 16 Uhr als am 25. Dezember schon mal gearbeitet.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. Februar 2023 13:15

[Zitat von Plattenspieler](#)

... [heilige Vorhaut - Wikipedia](#)

Dazu fällt mir nur aua ein. Einen Gedenktag für eine Maßnahme, die ohne Betäubung an einem 8 Tage alten Säugling rumzuschneppeln beinhaltet, halte ich für noch anachronistischer.

[Zitat von Plattenspieler](#)

...

Im Osten mag das so sein...

Auch 'der Osten' ist nicht überall gleich, in Sachsen gibt's superchristliche Ecken. Das ist auch da, wo die besonders strammen Rechten sich tummeln.

Ich schlage für neue Feiertage vor:

8.5. Tag der Befreiung

23.5. Tag der Deutschen Verfassung

17.6. Volksaufstand

14.8. Tag der ersten demokratischen Verfassung

3.10. Tag der Deutschen Einheit

Mögen Geschichtslehrende noch mehr im Wortsinne denk-würdige Ereignisse ergänzen.

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 13:22

[Zitat von Plattenspieler](#)

Im Osten mag das so sein

Ich kann gerne morgen meine SuS fragen und bin mir sicher, dass nur ein paar wenigen überhaupt was dazu einfällt. Die Mehrheit ist konfessionslos, nicht gerade wenige sind Muslime, wieder andere Hindus. Grundsätzlich ist die Region Basel reformiert, in der Stadt sind aber nur noch sowas wie 15 % auf dem Papier evangelisch. So wird es auch in allen deutschen Grossstädten aussehen.

Fun Fact: Meine SuS wissen über den 3. Oktober besser Bescheid als so mancher Deutscher. Ich hatte da mal eine ganz peinliche Diskussion mit einem deutschen Schüler, der als einziger in der Klasse keinen Blassen hatte.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Februar 2023 13:23

[Zitat von Quittengelee](#)

Ich schlage für **neue** Feiertage vor:

[...]

3.10. Tag der Deutschen Einheit

Gibts schon.

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Februar 2023 13:42

Na dann feiert den doch auch mal. Statt der üblichen peinlich berührten Diskussion darüber, ob man als Deutscher am Nationalfeiertag auf offener Strasse Fähnchen schwenken darf.

Beitrag von „Avantasia“ vom 5. Februar 2023 17:35

[Zitat von Quittengelee](#)

Ich schlage für neue Feiertage vor:

8.5. Tag der Befreiung

23.5. Tag der Deutschen Verfassung

17.6. Volksaufstand

14.8. Tag der ersten demokratischen Verfassung

3.10. Tag der Deutschen Einheit

Alles anzeigen

8.5.: Wäre ich aus Überzeugung voll dabei, als Lehrer denke ich mir aber auch "Nicht noch ein Feiertag im Mai!" (und gleicher Wochentag wie 1.5.)

23.5.: s.o.

17.6./14.8.: Sind oft genug in den Sommerferien, bringt also eher wenig

3.10.: Ist schon.

Ich ergänze den 8.3. als Internationalen Frauentag. Dort sind eher selten Ferien (außer in HH) und der Abstand zu anderen Feiertagen ist groß genug.

Ä+

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Februar 2023 17:43

Zitat von Avantasia

Ich ergänze den 8.3. als Internationalen Frauentag. Dort sind eher selten Ferien (außer in HH) und der Abstand zu anderen Feiertagen ist groß genug.

Der ist ja nun in Berlin Feiertag, ziemlich dämlich, weil ein anderer als Brandenburg und Brandenburg dafür den 31.10. hat. Sorgt immer nur dafür, dass alles was im offenen Bundesland dann ist knackevoll ist.

Beitrag von „Avantasia“ vom 5. Februar 2023 19:09

Zitat von Susannea

Der ist ja nun in Berlin Feiertag, ziemlich dämlich, weil ein anderer als Brandenburg und Brandenburg dafür den 31.10. hat. Sorgt immer nur dafür, dass alles was im offenen

Bundesland dann ist knackevoll ist.

Ja nu, dann kriegt Berlin eben noch den 31.10. und Brandenburg den 8.3. und dann passt es doch wieder. 🤔

À+

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Februar 2023 19:17

[Zitat von Avantasia](#)

Ja nu, dann kriegt Berlin eben noch den 31.10. und Brandenburg den 8.3. und dann passt es doch wieder. 🤔

À+

DAs wäre viel zu einfach gewesen, auch schon vorher sich einfach auf einen zu einigen 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Februar 2023 19:22

wir sind nunmal im Föderalismus, Brandenburg hat auch weitere Grenzregionen, es wird nie alle glücklich machen

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Februar 2023 20:56

[Zitat von chilipaprika](#)

wir sind nunmal im Föderalismus, Brandenburg hat auch weitere Grenzregionen, es wird nie alle glücklich machen

Naja, aber wenn man einen zusätzlichen Feiertag schaffen will und das nur, damit es einen Feiertag/ freien Tag mehr gibt, macht es ja vermutlich Sinn, sich an den Nachbarländern (und

nein, Berlin hat keine anderen als Brandenburg 😊) zu orientieren.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Februar 2023 21:00

Berlin muss sich doch nicht an anderen orientieren. Berlin ist selbst Vorbild für alle anderen: im Bildungssystem, bei der Organisation von Wahlen, an Silvester, beim Länderfinanzausgleich usw.

Beitrag von „CDL“ vom 6. Februar 2023 12:15

[Zitat von Susannea](#)

Naja, aber wenn man einen zusätzlichen Feiertag schaffen will und das nur, damit es einen Feiertag/ freien Tag mehr gibt, macht es ja vermutlich Sinn, sich an den Nachbarländern (und nein, Berlin hat keine anderen als Brandenburg 😊) zu orientieren.

Inwiefern ergibt das Sinn? Die zusätzlichen Einnahmen, die solche versetzten Feiertage für den Einzelhandel dank der zahlreichen Touristen bedeuten sind sicherlich eingepreist von der Politik und genauso erwünscht, wie in Grenzregionen.